

AKTUALISIERTE UMWELTERKLÄRUNG 2018

Berichtsjahr 2017



INHALT

1	Vorwort	03
2	Unternehmen	04
3	Standort und Gültigkeit	04
4	Nachhaltigkeits- und Umweltpolitik	05
5	Umweltmanagementsystem	06
6	Umweltaspekte	07
	6.1 Direkte Umwelteinwirkungen	08
	6.1.1 Energie	08
	6.1.2 Wasser	10
	6.1.3 Reiseaufkommen	10
	6.1.4 Abfall	11
	6.1.5 Materialeinsatz	12
	6.1.6 Emissionen	12
	6.1.7 Biodiversität	13
	6.2 Indirekte Umwelteinwirkungen	14
	6.2.1 Produkte	14
	6.2.2 Beschaffung	15
	6.2.3 Mitarbeitermobilität	15
7	Umweltprogramm	16
8	Gültigkeitserklärung	19
9	Kontakt und Impressum	20

1 VORWORT

Als Förderbank des Landes ist das Handeln der L-Bank auf die nachhaltige Entwicklung des Landes Baden-Württemberg ausgerichtet. Diese Verpflichtung ergibt sich aus dem Gründungs- und Unternehmenszweck und ist in unserem gesetzlichen Förderauftrag verankert. Gleichzeitig übernehmen wir Verantwortung, Verantwortung gegenüber der Natur, aber auch gegenüber zukünftigen Generationen. Die Entwicklungschancen der nachfolgenden Generationen sind für uns ein wichtiges Element der Gerechtigkeit und grundlegend für die nachhaltige Entwicklung des Landes Baden-Württemberg.

Der aus dieser Verpflichtung resultierende verantwortliche Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen sowie der Schutz von Umwelt und Klima gehören seit vielen Jahren zum Selbstverständnis der L-Bank. Dabei ist klar: Umweltschutz und Umweltmanagement bedeuten immer ein Abwägen. Denn menschliches Wirken und unternehmerisches Handeln bedeuten zwangsläufig Ressourcenverbrauch und damit eine Umweltbelastung.

Umso wichtiger ist ein systematisches und effizientes Vorgehen. Um die vielfältigen Aktivitäten der L-Bank in Hinblick auf deren Umweltauswirkungen zu erfassen und fundiert zu steuern, haben wir uns dazu entschieden, ein Umweltmanagementsystem nach den Vorgaben der EMAS-Verordnung einzuführen. Dieses Instrument ermöglicht es uns, den betrieblichen Umweltschutz sowie die generierten Umweltauswirkungen freiwillig, eigenverantwortlich und kontinuierlich zu verbessern und langfristig einen klimaneutralen Geschäftsbetrieb anzustreben.

Karlsruhe, 24.07.2018



Dr. Axel Nawrath
Vorsitzender des Vorstands der L-Bank



Dr. Ulrich Theileis
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der L-Bank



Dr. Iris Reinelt
Mitglied des Vorstands



Johannes Heinloth
Mitglied des Vorstands

2 UNTERNEHMEN

Die L-Bank (vollständige Bezeichnung: Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank) ist die Förderbank des Landes Baden-Württemberg und ein deutsches Kreditinstitut in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Karlsruhe und Stuttgart.

Die L-Bank unterstützt die Wirtschaft, die Kommunen und die Menschen in Baden-Württemberg und trägt so dazu bei, dass Baden-Württemberg leistungsstark und lebenswert bleibt. Kleine und mittlere Unternehmen fördert die L-Bank bei Gründungen, Übernahmen, Investitionsvorhaben und Energiesparmaßnahmen. Sie hilft Kommunen beim Ausbau ihrer Infrastruktur, insbesondere auch bei Vorhaben, die den Umwelt- und Klimaschutz betreffen. Sie finanziert Privatleute, die Wohneigentum kaufen, bauen oder modernisieren, ebenso wie den Mietwohnungsbau. Sie vergibt die Familienleistungen des Bundes und Landes und finanziert Bildungsmaßnahmen.

Als Förderbank des Landes lautet der Auftrag der L-Bank, den Standort Baden-Württemberg voranzubringen und weiterzuentwickeln. Hierzu setzt sie im Fördergeschäft auf das Vier-Säulen-Modell: Förderung durch Eigenkapitalvergabe, Förderung durch Standortentwicklung, Förderung durch Ausreichen von Finanzhilfen und Förderkredite zur Wirtschafts-, Wohnraum- und Infrastrukturfinanzierung. Als Förderbank bietet die L-Bank dem Land Baden-Württemberg einen wichtigen Mehrwert, den es auch in Zeiten dauerhafter Niedrigzinsen und aufwändiger EZB-Regulatorik zu bewahren gilt. Vor diesem Hintergrund und den sich wandelnden Anforderungen der Förderkunden gilt es, das Förderangebot der L-Bank weiterzuentwickeln und attraktiv zu gestalten.

3 STANDORT UND GÜLTIGKEIT

Die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung gilt für den Berichtszeitraum 2017. Die dargestellten Kennzahlen dienen der Verdeutlichung der Entwicklung in den Geschäftsjahren 2015, 2016 und 2017. In die Erfassung eingeflossene Hochrechnungen sind als solche kenntlich gemacht. Additive Differenzen durch Rundungen sind möglich. Die Umwelterklärung umfasst die nachfolgenden Standorte:

- 76113 Karlsruhe, Schlossplatz 12 mit den Häusern 1–4 und angemieteten Flächen sowie
- 70174 Stuttgart, Börsenplatz 1.



Schlossplatz 10, Karlsruhe



Schlossplatz 12, Karlsruhe



Schlossplatz 21, Karlsruhe



Börsenplatz 1, Stuttgart

4 NACHHALTIGKEITS- UND UMWELTPOLITIK

Als Staatsbank orientiert sich die L-Bank an der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg. Grundlage ist der im L-Bank-Gesetz verankerte Förderauftrag. Aus dem Gründungs- und Unternehmenszweck der L-Bank entsteht die Verpflichtung zu verantwortungsbewusstem und nachhaltigem Handeln.

In Baden-Württemberg haben gemäß Landesverfassung alle öffentlichen Einrichtungen den Auftrag, in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen. Zentrale Anliegen sind hierbei Umwelt- und Klimaschutz. Per Vorstandsbeschluss hat sich die L-Bank freiwillig zu den Regelungen des Gesetzes zur Förderung des Klimaschutzes in Baden-Württemberg (KSG BW vom 23. Juli 2013) verpflichtet.

Mit dem Beitritt zur Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI) im Jahr 2016 bekräftigt die L-Bank ihrerseits ihr Bekenntnis, Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte auf allen Unternehmensebenen zu integrieren.

Als Leitplanken für ihr Handeln hat die L-Bank ihren Nachhaltigkeitskodex und ihre Nachhaltigkeitsleitlinien aufgestellt. Die Nachhaltigkeitsleitlinien und der Nachhaltigkeitskodex wurden am 9. April 2013 vom Vorstand beschlossen und allen Mitarbeitern der L-Bank bekannt gegeben. Die Nachhaltigkeitsleitlinien präzisieren den Nachhaltigkeitskodex, konkretisieren das Verhalten in zentralen Tätigkeitsfeldern und regeln das Verhältnis zu den Anspruchsgruppen. Dabei berücksichtigt werden die heutigen und künftigen Interessen der Mitarbeiter, der Kunden und Partner, der Gesellschaft in Baden-Württemberg und der Umwelt. Durch diese Leitlinien wird nachhaltiges Handeln in der L-Bank und in ihrem Umfeld etabliert. So schafft die L-Bank die Grundlage für eine nachhaltige Unternehmensführung. Die Umweltpolitik ist ein integraler Bestandteil dieser Leitlinien.

Ein Auszug aus den Nachhaltigkeitsleitlinien, die Umweltpolitik:

Unsere Verantwortung für die Umwelt nehmen wir sehr ernst. Prävention statt Reparatur ist die Leitlinie für unser ökologisches Handeln. Zentrales Ziel ist der sparsame Umgang mit natürlichen Ressourcen. Dies bezieht sich nicht nur auf den Energie- und Rohstoffbedarf der L-Bank, sondern auch auf Abfallvermeidung und -verwertung. Die Reduktion von klimaschädlichen Belastungen wollen wir auch beim Geschäftsverkehr, beim Arbeitsweg unserer Beschäftigten sowie beim internen wie externen Schriftverkehr erreichen. Wir stellen die notwendigen Rahmenbedingungen zur Verfügung, damit unsere Mitarbeiter die betriebsinternen Prozesse von vornherein unter Einbeziehung von Umweltschutzbelangen planen und betreiben können.

Von unseren Vertragspartnern, die in unserem Unternehmen tätig sind, erwarten wir ein entsprechendes Verhalten. So wollen wir unsere Ziele erreichen. Durch ein Umweltmanagementsystem stellen wir sicher, dass alle relevanten gesetzlichen Umweltschutzvorgaben eingehalten werden. Wir überprüfen sämtliche Geschäftsprozesse regelmäßig und systematisch auf umweltbezogene Auswirkungen. Aus den Ergebnissen dieser Überprüfungen leiten wir Ziele und Maßnahmen für zukünftige Verbesserungen ab. Zielvorgaben gleichen wir mit den erreichten Ergebnissen ab. Durch entsprechende Korrekturmaßnahmen bei Abweichungen erreichen wir eine kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistungen.

Bei unseren Förderaktivitäten liegt ein Schwerpunkt auf Umwelt- und Klimaschutzprogrammen. Wir messen Energieeffizienz für Wohn- und Gewerbeimmobilien, umweltfreundlichen Investitionen und der Gewinnung von erneuerbarer Energie große Bedeutung bei.

5 UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Das Umweltmanagementsystem ist im Umweltmanagementhandbuch der L-Bank dokumentiert und verankert. Es verpflichtet jeden Mitarbeiter, das Umweltmanagement aktiv zu leben und alle Entscheidungen und Tätigkeiten entsprechend den Grundsätzen des Umweltmanagementhandbuches durchzuführen.

Die Tätigkeiten der L-Bank unterliegen verbindlichen rechtlichen Rahmenbedingungen. Im Umweltbereich zählen dazu die geltenden Gesetze und Verordnungen sowie die eingegangenen freiwilligen Verpflichtungen. Alle werden in einem Kataster der bindenden Verpflichtungen gesammelt und dokumentiert. Es wird bei Bedarf (mindestens einmal jährlich) fortgeschrieben. Ergeben sich aus den Änderungen der Rechtsvorschriften für die L-Bank neue Pflichten, so werden diese den Verantwortlichen zugeordnet und zur Information und weiteren Bearbeitung (ggfs. zur Umsetzung in betriebliche Anweisungen) zugeleitet.

Die Einhaltung der bindenden Verpflichtungen wird überwacht und zumindest einmal jährlich in den internen Audits überprüft. Die Konformität mit geltenden rechtlichen Bestimmungen und den sich verändernden technischen Regelwerken wird so sichergestellt. Gleichzeitig werden die Auswirkungen sämtlicher Aktivitäten, Prozesse und Leistungen der L-Bank auf die Umwelt ermittelt und vor dem Hintergrund des geltenden Umweltrechts bewertet. Die in den Audits abgebildeten Bewertungen dienen als Entscheidungshilfe bei der Festlegung der Umweltziele.

Die L-Bank stellt sicher, dass jeder ihrer Bereiche im Rahmen der internen Umweltaudits mindestens einmal in einem Dreijahreszyklus auditiert wird. Als Grundlage der Umweltmanagementbewertung sowie zur Fortschreibung des Umweltprogramms dienen neben den Auditberichten das aktualisierte Verzeichnis der relevanten Umweltauswirkungen sowie die Daten und Fakten aus der Umweltbilanz.

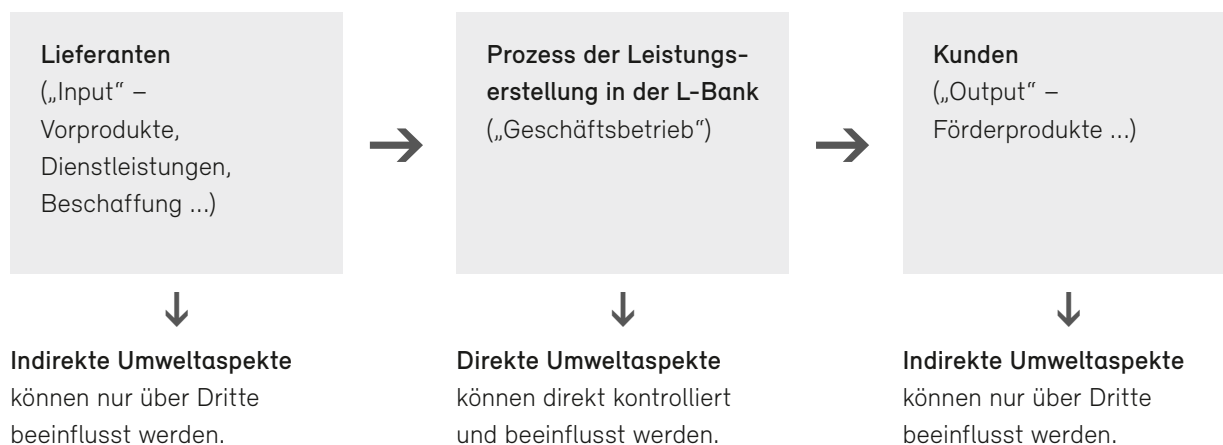
Wichtiges Instrument des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ist das jährlich stattfindende Umweltmanagementreview. Damit werden durch das Management die Angemessenheit des Umweltmanagementsystems, die Entwicklung der Umweltleistung und der zentralen Umweltaspekte des Unternehmens sowie die Erfüllung von zentralen Einzelzielen bewertet. Daraus werden notwendige Anpassungen abgeleitet und darauf aufbauend wird das neue Umweltprogramm verabschiedet. Dadurch wird das Umweltmanagementsystem gesteuert. Die Entwicklung wird in der jährlich aktualisierten Umwelterklärung dokumentiert.

Das Umweltmanagementsystem der L-Bank erfüllt die Anforderungen der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 sowie der EMAS VO 2017. Entsprechend den Anforderungen der EMAS-Novellierung und der Umstellung auf die DIN EN ISO 14001:2015 wurden, ausgehend vom organisatorischen Kontext der L-Bank, die umweltbezogenen Erfordernisse und Erwartungen von internen und externen Interessensgruppen neu erfasst. Dabei wurde im Zuge der Anpassung an die EMAS-Novellierung geprüft, inwieweit sich hieraus zusätzliche bindende Verpflichtungen ergeben. Die ermittelten Umweltaspekte wurden einer Chancen-Risiken-Betrachtung unterworfen und deren Wesentlichkeit wurde ermittelt. In die Bewertung der Umweltaspekte wurde eine Betrachtung des Produktlebenswegs einbezogen. Die Ergebnisse werden in Kapitel 6 beschrieben.

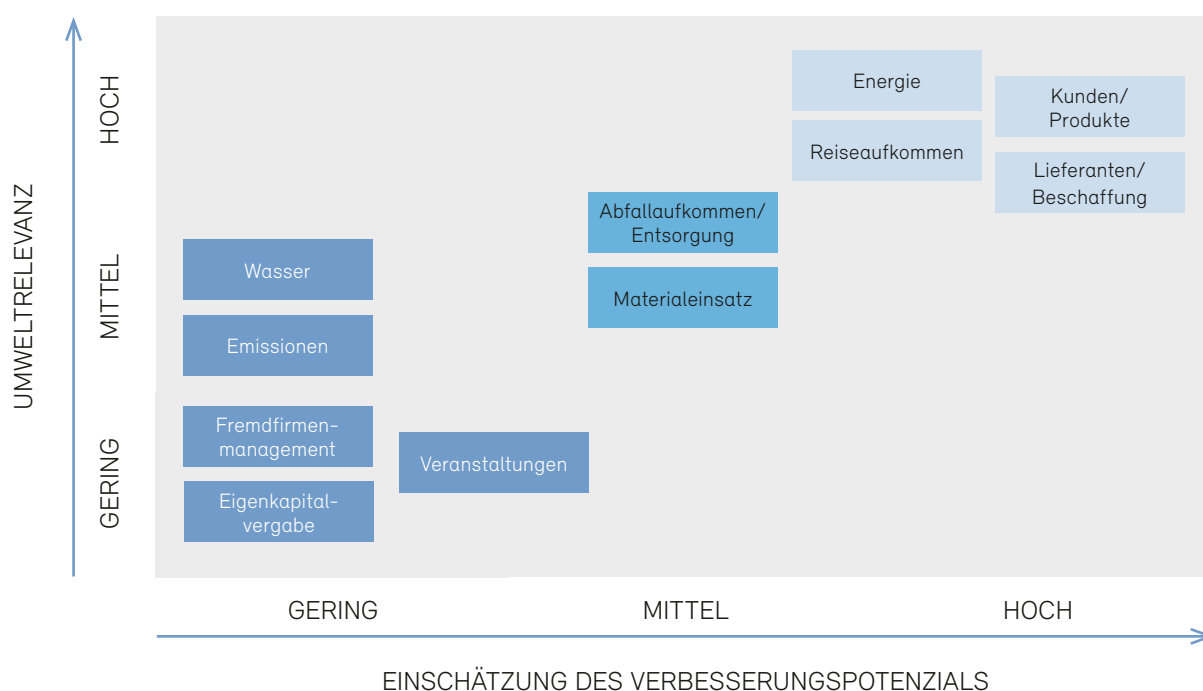
Bei Fragen in Hinblick auf die Aspekte der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes arbeitet die L-Bank mit externen Experten zusammen. Der Betriebsarzt ist Ansprechpartner für die gesundheitliche Vorsorge im Unternehmen. Er steht allen Mitarbeitern für persönliche Beratungsgespräche rund um ihre Gesundheit am Arbeitsplatz zur Verfügung.

6 UMWELTASPEKTE

Ausgangspunkt für die Ermittlung der Umweltaspekte ist die Wertschöpfungskette der L-Bank



Entlang der Wertschöpfungskette und im Rahmen einer Produktlebenszyklusbetrachtung wurden die umweltrelevanten Tätigkeiten vom Nachhaltigkeits- und Umweltmanagementbeauftragten in Zusammenarbeit mit der internen Arbeitsgruppe „Kernteam Nachhaltigkeit“ untersucht und im Hinblick auf deren Wesentlichkeit für die L-Bank analysiert. Die Bewertung der Umweltaspekte wird jährlich überprüft und aktualisiert. Aufgrund der Neubewertung der Umweltaspekte im Rahmen der Anpassungen an die EMAS-Novelle und der bereits umgesetzten Maßnahmen werden die Aspekte „Fremdfirmenmanagement“, „Veranstaltungen“ und „Eigenkapitalvergabe“ neu eingestuft. Der Umweltaspekt „Materialeinsatz“ beinhaltet insbesondere die Papiernutzung. Unter Berücksichtigung der Steuerbarkeit ergab sich die in der nachfolgenden Wesentlichkeitsmatrix dargestellte Bewertung.



Aus den Tätigkeiten der L-Bank ergeben sich direkte Umwelteinwirkungen. Diese sind in der Regel gut quantifizierbar und betreffen vor allem die Aktionsfelder Energie, Wasser, Verkehr, Abfall und Emissionen. Davon unterschieden werden indirekte Umwelteinwirkungen. Diese werden über Aktivitäten und Verhaltensänderungen Dritter wirksam, die durch Regelungen, Produkte und Leistungen der L-Bank initiiert werden.

Unsere Umwelleistung verdeutlichen wir in ausgewählten Umweltkennzahlen und Umweltkernindikatoren. Mit Hilfe von Rahmendaten, die als Bezugsgröße dienen, werden zudem aus den Verbrauchs- und Emissionsdaten aussagefähige Kernindikatoren gebildet. Als Bezugsgröße wird die Gesamtbelegschaft in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) verwendet.

	Einheit	2015	2016	2017
Mitarbeiter	VZÄ	1.133	1.115	1.121

6.1 DIREKTE UMWELTEINWIRKUNGEN

Unsere Tätigkeiten, die Nutzung und Bewirtschaftung der Dienstgebäude, die Dienst- und Fortbildungsreisen haben direkten Einfluss auf die Umwelt. Wir verbrauchen Strom, Heizenergie, Treibstoffe, Wasser, Material – insbesondere Papier – und verursachen Emissionen wie Abwärme, Abluft, Abwasser, Abfall und Lärm.

Dabei streben wir in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess an, unseren Ressourcenverbrauch und die Emissionen einzuschränken. Grundlage jeder Optimierung ist eine gesicherte Datenbasis. Dazu erfassen wir die zentralen Daten und schreiben diese in vergleichbarer Form jährlich fort.

6.1.1 Energie

Um die CO₂-Emissionen durch die Stromversorgung zu reduzieren, wurde bereits im Jahr 2011 die komplette Stromversorgung der L-Bank auf CO₂-neutralen Ökostrom umgestellt. Auch bei der Heizenergie setzt die L-Bank auf eine effiziente und umweltverträgliche Alternative: die Fernwärme.

	Standort	2015		2016		2017	
		Karlsruhe ¹⁾	Stuttgart ²⁾	Karlsruhe ¹⁾	Stuttgart ²⁾	Karlsruhe ¹⁾	Stuttgart ²⁾
		Einheit					
Elektrizität	MWh	4.679	2.870	4.915	2.779	4.752	2.550
Gesamt	MWh	7.549		7.694		7.302	
Elektrizitätsverbrauch pro Mitarbeiter/Jahr	MWh	6,7		6,9		6,5	
Anteil erneuerbaren Energien aus Fremd-bezug-Ökostrom	%	100		100		100	

	Standort	2015		2016		2017	
		Karlsruhe ¹⁾	Stuttgart ²⁾	Karlsruhe ¹⁾	Stuttgart ²⁾	Karlsruhe ¹⁾	Stuttgart ²⁾
		Einheit					
Fernwärme	MWh	2.913	1.676	3.283	1.714	3.581	1.702
Gesamt	MWh	4.589		4.997		5.283	
Fernwärmebedarf pro Mitarbeiter/Jahr	MWh	4,05		4,5		4,7	

	Einheit	2015		2016		2017	
Energieverbrauch (Wärme und Elektrizität) gesamt	MWh	12.138		12.691		12.586	
Notstromdiesel	MWh	1,5*		37,5		17,5	
Gesamt L-Bank	MWh	12.140		12.729		12.603	
Gesamtenergie- verbrauch pro Mitarbeiter/Jahr	MWh	10,71		11,41		11,24	

1) In die Werte sind Hochrechnungen eingeflossen.

2) Der Energieverbrauch der Mieter am Börsenplatz 1, der über Nebenkostenabrechnungen abgerechnet wird, wird nicht berücksichtigt.

* Aufgrund eines Datenbankfehlers sind die Werte zu gering angesetzt.

Aufgrund der Installation von Verbrauchsstellenzählern in Stuttgart konnte das Energiemanagement gestärkt und konnten einzelne Verbräuche im Jahr 2015 erstmals separat erfasst und gesteuert werden. Um zunehmend auf Hochrechnungen verzichten zu können, wurde 2016 versucht, den Ableseturnus der einzelnen Verbrauchszähler an das Geschäftsjahr anzugleichen. Die Verbrauchswerte wurden anhand der Zählerstände zum Ende des Jahres ausgelesen und auf 365 Tage hochgerechnet.

6.1.2 Wasser

Die L-Bank schont die Ressource Wasser, indem sie moderne Steuerungs- und Regeltechnik einsetzt und ihre Mitarbeiter zu einem umweltbewussten Umgang mit der Ressource Wasser anhält und anleitet.

	Standort Einheit	2015	2015	2016	2016	2017	2017
		Karlsruhe ¹⁾	Stuttgart ²⁾	Karlsruhe ¹⁾	Stuttgart ²⁾	Karlsruhe ¹⁾	Stuttgart ²⁾
		(Trink-)Wasserverbrauch	m ³	14.240	8.633	12.236	9.718
Gesamt L-Bank	m³	22.873		21.954		24.756	
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter/Jahr	l	20.188		19.690		22.084	

1) In die Werte sind Hochrechnungen eingeflossen.

2) Der Wasserverbrauch der Mieter am Börsenplatz 1, der über Nebenkostenabrechnungen abgerechnet wird, wird nicht berücksichtigt.

Traditionell entsprach in der Vergangenheit der Ableseturnus nicht den Geschäftsjahren. Um zunehmend auf Hochrechnungen verzichten zu können, wird seit 2016 sukzessive versucht, den Ableseturnus der einzelnen Verbrauchszähler an das Geschäftsjahr anzugleichen. Bedingt durch die unterschiedliche Erfassung sind die aufgeführten Werte nur eingeschränkt miteinander vergleichbar. Zum Zeitpunkt der Ermittlung der Daten für 2017 lagen zudem noch nicht alle Nebenkostenabrechnungen vor, weshalb Hochrechnungen in die ausgewiesenen Werte eingeflossen sind. Der Wasserverbrauch wird nicht unerheblich durch die zwei Betriebsrestaurants beeinflusst; das Betriebsrestaurant in Stuttgart steht auch den Mietern und ausgewählten externen Besuchern offen. Zudem betreibt die Bank am Stuttgarter Börsenplatz einen großen Brunnen, der sich im Laufe der Jahre zu einem beliebten öffentlichen Kulturgut entwickelt hat. Überdies erfolgt die Kälteerzeugung für die Lüftungsanlagen in Stuttgart über offene Rückkühltürme, deren Wasserverbrauch von der Wetterlage abhängig ist.

6.1.3 Reiseaufkommen

Das Dienstreiseaufkommen hängt von zahlreichen Faktoren ab, die nur zum Teil beeinflussbar sind. Durch die Ausstattung von Besprechungsräumen mit audiovisueller Besprechungstechnik ist die Nutzung von Videokonferenzen möglich. Dadurch sollen Dienstreisen zwischen den Standorten Karlsruhe und Stuttgart soweit möglich vermieden werden. Dennoch ist der persönliche Kontakt zu Kollegen, Kunden, Partnern und Investoren unerlässlich. Für durch die jeweilige Bereichsleitung genehmigte Dienstreisen sind in erster Priorität öffentliche Verkehrsmittel zu verwenden. Zudem werden seit Oktober 2016 Bahntickets über bahn.business gebucht. Allen bahn.business-Kunden garantiert die Deutsche Bahn, dass die Strommenge für die bahn.business-Geschäftsreisen aus 100 % erneuerbaren Energien stammt. Die Deutsche Bahn bezieht Strom direkt aus erneuerbaren Quellen und stellt so die CO₂-Neutralität bei Fernverkehrsfahrten sicher.

	Einheit	2015	2016	2017
Dienstreisen zwischen den Standorten Karlsruhe und Stuttgart	Anzahl	2.127	2.134	2.656
Summe aller Dienstreisekilometer	km	1.726.433	1.717.553	1.885.749
Videokonferenzen	Anzahl	321	389	577

Seit 2015 stehen in fünf Besprechungsräumen Videokonferenzsysteme zur Verfügung. Darüber hinaus wurden im Jahr 2016 zusätzlich zwei mobile Videokonferenzeinheiten angeschafft. Zudem wurde 2017 die Möglichkeit der Videoberatung neu eingeführt.

Die Nutzung von Videokonferenzen konnte 2017 deutlich gesteigert werden, dennoch ist auch die Anzahl der Dienstreisen zwischen den beiden Standorten angestiegen. Dies liegt insbesondere an zahlreichen standortübergreifenden Projekten und organisatorischen Umstrukturierungsmaßnahmen, die die Kommunikationsnotwendigkeit insgesamt erhöht haben. Es wird weiterhin angestrebt, durch einen verstärkten Einsatz der Videokonferenzsysteme die Anzahl der Dienstreisen zwischen den Standorten zu verringern.

6.1.4 Abfall

Beim Umgang mit ihren Abfällen setzt die L-Bank auf die Kreislaufwirtschaft: Sie betrachtet Abfallrecycling als einen wichtigen Baustein ihrer Umweltaktivitäten. Bei der Verwertung ihrer elektronischen Abfälle hat sich die L-Bank dem IT-Recyclingkonzept ihres Lieferanten angeschlossen. Die ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen wird durch die Beauftragung spezialisierter Dienstleister sichergestellt und durch entsprechende Entsorgungsnachweise dokumentiert.

	Einheit	2015		2016		2017	
		Karlsruhe	Stuttgart	Karlsruhe	Stuttgart	Karlsruhe	Stuttgart
Biologisch abbaubare Abfälle	kg	32.458	33.608	33.928	43.438	30.760	46.008
Papier und Pappe (u. a. Aktenvernichtung)	kg	70.860	21.330	67.260	36.272	60.340	31.147
Wertstoffe (gemischte Verpackungen)	kg	54.230	3.132	58.502	3.132	50.481	3.132
Restmüll (gemischte Siedlungsabfälle)	kg	54.412	62.787	53.707	63.263	54.298	63.263
Gefährliche Abfälle	kg	2.136	2.070	1.692	1.190	1.231	1.700
Sonstige separat gesammelte Fraktionen	kg	6.754	163.307	7.801	6.114	7.079	3.904
Gesamt L-Bank	kg	507.084		376.300		353.343	
Gesamte Abfallmenge pro Mitarbeiter/Jahr	kg	447,6		337,5		315,2	

Die Abfallarten werden gemäß dem Europäischen Abfallverzeichnis erfasst, in die Berechnung der Abfallaufkommen sind Hochrechnungen eingeflossen. Die Umrechnung von Kubikmetern in Tonnen wurde mit Hilfe von Umrechnungsfaktoren vorgenommen, die aus abfallstatistischen Erhebungen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung stammen. Das Abfallaufkommen ist im Jahr 2015 in Stuttgart aufgrund aufwändiger Sanierungs- und Bauarbeiten an der L-Bank Rotunde gestiegen. Die größten Abfallfraktionen sind Altpapier, biologisch abbaubare Abfälle sowie Restmüll. Die Entsorgung der gefährlichen Abfälle bezieht sich insbesondere auf die Entleerung der Benzinabscheider sowie die fachgerechte Entsorgung von Leuchtstoffröhren.

6.1.5 Materialeinsatz

Papier ist das zentrale Produktionsmittel in der L-Bank. In den vergangenen Jahren wurden zunehmend computergestützte Antragsverfahren und eine elektronische Aktenarchivierung eingeführt. Trotzdem ist der Papierverbrauch nach wie vor hoch, was sicherlich auch daran liegt, dass die L-Bank in vielen Fällen noch an gedruckte Formulare und papierbasierte Antragswege gebunden ist. Auch mit der verwendeten Papierqualität lässt sich die Umweltbeeinträchtigung reduzieren. Seit Ende 2016 verwenden wir für unsere Office-Papiere Recyclingpapier mit dem Blauen Engel. Damit setzen wir ein Zeichen: Der Blaue Engel steht als nationales Umweltzeichen seit rund 40 Jahren in den unterschiedlichsten Produktbereichen für hohe Standards im Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeit und er stellt von allen Papierlabels die höchsten Anforderungen an Recyclingpapiere.

	Einheit	2015	2016	2017
Kopier-/Druckerpapier	kg	59.062	49.613	49.864
Formulare	kg	15.981	7.760	3.303
Drucksachen	kg	13.925	3.918	4.240
Fachzeitschriften und Tageszeitungen*	kg	8.307	5.022	4.671
Hygienepapier	kg	13.862	17.876	15.308
Umschläge und Kartonagen	kg	11.166	7.345	13.514
Gesamt L-Bank	kg	122.303	91.534	90.900
Papierverbrauch pro Mitarbeiter/Jahr	kg	108	82	81

* Das Gewicht der Fachzeitschriften und Tageszeitungen wurde hochgerechnet.

Nach den drastischen Einsparungen 2016 war im letzten Jahr Feintuning gefragt. Das Verbrauchsverhalten der Mitarbeiter konnte stabilisiert werden. Im Bereich der Fachzeitschriften und der Tageszeitungen brachte die Umstellung von Print auf elektronische Medien weitere Einsparungen. Die fortschreitende Umstellung auf online-basierte Antragsverfahren bei den Förderprodukten hat den Verbrauch an Formularen nochmals deutlich reduziert.

6.1.6 Emissionen

Der CO₂-Fußabdruck wurde mit Hilfe der Methodik des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU) in der 2015er-Version berechnet. In Scope 3 sind u. a. THG-Emissionen aus Geschäftsreisen, ausgelagerten Tätigkeiten, Wasseraufbereitung, Abfallbehandlung sowie in Verbindung mit Verbrauchsmaterial berücksichtigt. Erfasst werden direkte und indirekte THG-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

	Einheit	2015	2016	2017
Direkte THG-Emissionen aus Scope 1	t	124	140	132
Indirekte THG-Emissionen aus Scope 2	t	504	429	475
Indirekte THG-Emissionen aus Scope 3	t	580	520	492
Direkte und indirekte THG-Emissionen der L-Bank gesamt	t	1.208	1.089	1.099
Gesamt pro Mitarbeiter/Jahr	kg	1.066	977	980

Die Emissionen an SO₂, NO_x und PM wurden noch einmal anhand des GEMIS-Modells (Globales Emissions-Modell Integrierter Systeme), Version 4.81, mit Datenbasis Deutschlandmix (durchschnittliche Emissionswerte bei der Fernwärmeerzeugung in Deutschland) berechnet.

	Einheit	2015	2016	2017
SO ₂	kg	3.007	3.078	2.996
NO _x	kg	6.329	6.575	6.427
Staub (PM)	kg	382	392	386

Zukünftig werden die spezifischen Emissionswerte der Karlsruher und Stuttgarter Fernwärme zur Berechnung herangezogen. Diese stehen uns seit 2016 zur Verfügung.

	Einheit	2016	2017
SO ₂	kg	2.815	2.713
NO _x	kg	4.783	4.527
Staub (PM)	kg	299	288

6.1.7 Biodiversität

Der Begriff der biologischen Vielfalt bzw. Biodiversität umfasst unterschiedliche Aspekte. Ein grundlegender Ansatzpunkt ist der Flächenverbrauch. Die L-Bank stellt die Entwicklung auf den gegebenen Flächen in den Vordergrund und versucht, zusätzlichen Flächenverbrauch zu vermeiden.

Biologische Vielfalt – Flächenverbrauch

	Einheit	2015	2016	2017
Bebaute Fläche*	m ²	21.171*	21.171*	21.171*

* Die Flächenangabe beinhaltet den gesamten Börsenplatz 1, allerdings nicht die bebaute Fläche der angemieteten Flächen.

6.2 INDIREKTE UMWELTEINWIRKUNGEN

Umweltaspekte, die nur bedingt beeinflusst werden können und/oder das Ergebnis einer Interaktion mit Dritten darstellen, werden als indirekte Umweltaspekte bezeichnet. Hierzu zählen die Auswirkungen, die durch die Förderung der L-Bank bei der angesprochenen Zielgruppe ausgelöst werden. Aber auch die Lieferanten und die im Kontext mit der Arbeit stehenden Mitarbeitereffekte werden an dieser Stelle betrachtet.

6.2.1 Produkte

Die aus den Leistungen der L-Bank (Output/Produkte) resultierenden Effekte hängen vom Instrument der Förderung, von der angesprochenen Zielgruppe und dem expliziten Förderzweck ab. Die Leistungen der L-Bank lassen sich in einem Vier-Säulen-Modell abbilden:

1. Förderung durch Eigenkapitalvergabe (Unternehmensfinanzierung)
2. Förderung durch Standortentwicklung
3. Förderung durch Ausreichen von Finanzhilfen (wirtschaftliche, soziale, ökologische, raumordnende Unterstützungsleistungen)
4. Förderung durch Kredite (Wirtschafts-, Wohnraum-, Infrastrukturfinanzierung)

Dabei ist das Thema Förderung durch Standortentwicklung an dieser Stelle nicht relevant. Die entsprechende Leistung wird durch Tochterfirmen erbracht. Diese sind rechtlich selbstständige Unternehmen und damit nicht Gegenstand des Umweltmanagementsystems der L-Bank und werden daher in der vorliegenden Umwelterklärung nicht abgebildet.

Die Zielrichtung der Förderung der L-Bank umfasst ökologische, aber auch soziale und wirtschaftsstrukturierende Dimensionen. Bei einer ökologischen Ausrichtung eines Förderprogramms wird versucht, die erreichten quantitativen Effekte der CO₂-Einsparung zu erfassen. So beispielsweise bei der „Ressourceneffizienzfinanzierung“ (ehemals „Energieeffizienzfinanzierung“), einem Förderprogramm zur Verbesserung der Energieeffizienz in der gewerblichen Förderung, oder auch bei dem Förderprogramm „Wohnen mit Zukunft“, einem Förderprogramm in der Wohnraumförderung.

	Einheit	2015	2016	2017
CO ₂ -Einsparung „Ressourceneffizienzfinanzierung“*	t	10.873	15.902	24.802
Summe gewerbliche Förderung				
CO ₂ -Einsparung „Wohnen mit Zukunft“*	t	3.927	3.751	3.347
Summe Wohnraumförderung				

* Die Berechnung der CO₂-Einsparung erfolgt auf Basis der Berechnungsgrundlage der KfW. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden bei der „Ressourceneffizienzfinanzierung“ nur die mit den Programmteilen A und C verbundenen Finanzierungen berücksichtigt.

6.2.2 Beschaffung

In der gezielten Vergabe von Aufträgen und beim Einkauf von Waren und Dienstleistungen sieht die L-Bank eine Möglichkeit, die lokale Wirtschaftskultur zu unterstützen. Dadurch kommt die L-Bank indirekt ihrem Förderauftrag für Baden-Württemberg nach und trägt dazu bei, in Baden-Württemberg Arbeitsplätze zu schaffen und die Lebensqualität zu verbessern. Zudem schonen die kurzen Wege der standortnahen Anbieter die Umwelt. Diesen Leitgedanken in der Beschaffung verfolgt die L-Bank über alle Dienstleistungsprodukte hinweg. Auch die Betriebsrestaurants achten bei ihrem Einkauf auf fair gehandelte Produkte und regionale Nahrungsmittel – ein Beitrag zum ökologisch verantwortungsvollen Wirtschaften in der Region und zur gesunden Ernährung der Mitarbeiter. Mitte 2016 wurde im Bereich Justizariat die Abteilung „Zentrale Beschaffung“ eingerichtet. Bedingt durch personelle Wechsel werden die Prozesse 2018/2019 schrittweise neu strukturiert und dabei – neben der Erhöhung der Transparenz – ggfs. sukzessive ergänzende Vorgaben implementiert.

6.2.3 Mitarbeitermobilität

Aus den schon seit vielen Jahren durchgeführten Aktivitäten zur Steigerung der Nutzung von Fahrrad/ÖPNV kennen wir das Mobilitätsverhalten unserer Mitarbeiter. Zuletzt wurden im Jahr 2015 mit einer Wohnstandortanalyse die Potenziale der Verlagerung von Mitarbeiterverkehr auf umweltfreundliche Verkehrsmittel geprüft. Aktuell nehmen rund 60 % der Beschäftigten das Arbeitgeberangebot einer subventionierten Firmenkarte für den öffentlichen Personennahverkehr in Karlsruhe oder Stuttgart an. Nach dem Rückgang der Zahl der Firmenkartennutzer im Jahr 2016 hat sich die Inanspruchnahme der Firmentickets im Jahr 2017 stabilisiert.

	Einheit	2015	2016	2017
Anzahl der ausgegebenen Firmenkarten für den öffentlichen Personennahverkehr	Anzahl	868	746	730

7 UMWELTPROGRAMM

Aus der Wesentlichkeitsanalyse haben sich vier Umweltaspekte mit besonders hoher Relevanz ergeben:

- Energie
- Kunden/Produkte
- Reiseaufkommen
- Lieferanten/Beschaffung

Das Umweltprogramm der L-Bank berücksichtigt diese Umweltaspekte und greift ergänzend weitere Aktivitätsfelder auf. Im Rahmen des rollierenden Umweltprogramms werden konkrete Maßnahmen und deren Zielerreichung beschrieben. Soweit möglich wird dabei die Zielsetzung quantifiziert, wo dies nicht sinnvoll ist, wird auf qualitative Zielsetzungen zurückgegriffen. Im rollierenden Umweltprogramm 2017/2018 wird der Status der im letzten Jahr fortgeführten oder neu gestarteten Maßnahmen beschrieben. Ziele, die im vorangegangenen Umweltprogramm als erreicht gekennzeichnet wurden, werden nicht mehr aufgeführt. In Summe ist das Umweltprogramm Teil des Nachhaltigkeitsprogramms der L-Bank. Als Instrument des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses dient es dazu, die Umweltleistung der L-Bank zu verbessern.

Umweltaspekt	Ziel	Maßnahmen	Indikator/Zielgröße	Umsetzung (Quartal)	Status 2. Quartal 2018	Erläuterungen zum Status	Maßnahme fortführen/Überprüfung (Quartal)
Energie	Reduktion des Energieverbrauchs – Optimierung der Hardware	Leuchtmittel am Standort Stuttgart tauschen.	Austausch der Energiesparlampen durch LEDs	04/2017	In Arbeit/neuer Termin	Gesamteinsparpotenzial bei der installierten Leistung ca. 30.000 Watt. Realisiert aktuell 27.461 Watt.	Fortführung 02/2019
	Reduktion des Energieverbrauchs – Optimierung der Nutzungszeit	Präsenzmelder installieren.	Flächenabdeckung 80%	04/2017	In Arbeit/neuer Termin	Rund 50% der Allgemeinflächen am Standort Stuttgart sind bereits mit Präsenzmeldern ausgestattet.	Fortführung 02/2019
	Reduktion des Energieverbrauchs – Planung des Hardwareeinsatzes	Projekt Sanierung der Heizungsanlage Schlossplatz 21 definieren.	Optionen mit Kostenvoranschlag	04/2017	Erledigt	Analyse der aktuellen Situation ist erstellt. Nennenswerte Energieeinsparung kann nicht erzielt werden. Vorstandsvorlage zum weiteren Vorgehen ist in Vorbereitung.	Zurückgestellt/Umsetzungstermin offen
	Reduktion des Energieverbrauchs – Umstellung des Hardwareeinsatzes	Sukzessive Einführung von Stockwerksdruckern (zentrales Druckersystem FollowMe).	Umstellung entsprechend Umstellungskonzept	03/2019	In Arbeit/in Plan	Karlsruhe: Haus 1 und 3 komplett umgestellt.	Fortführung 03/2019
	Reduktion des Energieverbrauchs – Umstellung des Hardwareeinsatzes	Sukzessiver Austausch von Arbeitsplatz-PCs durch virtualisierte Clients.	Umstellung 80%	03/2019	In Arbeit/in Plan	20% der Geräte sind virtualisiert.	Fortführung 03/2019
	Verbesserung der Grundlagen für das Energiemanagement	Erneuerung der Steuerungs- und Regeltechnik bei den Lüftungsanlagen am Standort Stuttgart.	Erneuerung 100%	04/2018	In Arbeit/in Plan	80% umgerüstet.	Fortführung 02/2019
	Verbesserung der Grundlagen für das Energiemanagement	Sukzessive Ausstattung der Lüftungsanlagen mit CO ₂ -Messumformern für eine bedarfsgesteuerte Lüftung am Standort Stuttgart.	Umstellung entsprechend Umstellungskonzept	04/2018	In Arbeit/in Plan	13 Lüftungsanlagen wurden mit CO ₂ -Messumformern ausgerüstet.	Fortführung 04/2019
	Verbesserung der Grundlagen für das Energiemanagement	Einbau von moderneren Verbrauchstellenzählern am Standort Stuttgart.	Umstellung 100%	03/2018	Erledigt	Weitere Ausdifferenzierung der Messungen geplant.	Fortführung 02/2019
	Verbesserung der Grundlagen für das Energiemanagement	Einführung eines Zählermanagements am Standort Karlsruhe.	Vom Vorstand bewilligtes Umsetzungskonzept	04/2018	Erledigt	Freigabe durch Vorstand ist erfolgt.	Umsetzung 04/2019
Abfallaufkommen/Entsorgung	Gewährleistung der Entsorgungssicherheit	Entsorgeraudit beim Abfallentsorger durchführen.	Durchgeführtes Entsorgeraudit	04/2016	Nicht erfüllt	Entsorgeraudit in 2019 vorgesehen.	Umsetzung 04/2019
	Reduktion von Abfall	Weitverwendungsmöglichkeiten der Arbeitsplatzdrucker prüfen.	Prüfkonzept	03/2019	Erledigt	Prüfkonzept vorhanden.	Umsetzung der Verwendungsprüfung parallel zur Einführung
Materialeinsatz	Reduktion des Papiereinsatzes	Auflagen/Verteiler für Printausgaben überprüfen.	Prüfung jährlich bzw. bei Neuauflagen	04/2017	Erledigt	Bei jeder Veröffentlichung wird Print gegenüber Online abgewogen und bei Printexemplaren die Stückzahl am Verteiler orientiert. Einsparung bei Imagebroschüre durch Reduktion der Auflage von 1.000 auf 500 Exemplare: 20.000 Blatt Papier.	Permanent
	Reduktion des Papiereinsatzes – Digitalisierung der Prozesse	Implementierung der Reisekostenabrechnung als digital abrufbares Dokument.	Umstellung Reisekostenabrechnung/Einsparung von 9.000 Blatt Papier pro Jahr	01/2017	Nicht erfüllt	Entwicklungsphase steht vor dem Abschluss, Testphase ist in Vorbereitung.	Umsetzung 04/2019
	Reduktion des Papiereinsatzes – Optimierung der Papiernutzung	Duplexdruck als standardisierte Voreinstellung einführen.	Umstellung entsprechend Umstellungskonzept/Einführung FollowMe	03/2019	Erledigt	Im FollowMe System ist Duplexdruck als standardisierte Voreinstellung implementiert.	Fortführung 03/2019
	Substitution von Gefahrstoffen – Reduktion der Gefahr von klimaschädlichen Belastungen	Tausch einer Kälteanlage prüfen.	Planung und Umsetzungsvorbereitung	04/2017	In Arbeit/in Plan	Planung verabschiedet, Umsetzung eingeleitet.	Umsetzung 02/2019
Reiseaufkommen	Förderung von Videokonferenzen/-kontakten als Ersatz für Präsenzveranstaltungen/-treffen	Intensivierung der Nutzung der Videokonferenzsysteme. Verstärkter Einsatz mobiler Videokonferenzsysteme.	Ausschöpfung des Potenzials von ca. 500 Videokonferenzen/Jahr Einsparung von rund 24.000 Reisekilometern	04/2017	Erledigt	2017 wurden 577 Videokonferenzen (davon 25 Videoberatungen) durchgeführt.	Permanent
	Förderung digitaler Kommunikation	Weitere Nutzungsmöglichkeiten von Webex analysieren.	Potenzialabschätzung	04/2017	Erledigt	Die weiteren Nutzungsmöglichkeiten wurden analysiert und die Videoberatung eingeführt.	Permanent
	Förderung digitaler Kommunikation	Weitere Lizenzen für Webex erwerben.	Resultat Potenzialabschätzung	04/2017	Erledigt	Betrachtung von Nutzungsmöglichkeiten und Nutzerverhalten hat zu einer Verdopplung der Webex-Lizenzen von 50 auf 100 geführt.	Permanent
	Förderung umweltfreundlicher Mobilität	Unterstützung des Fahrradverleihs „Fächerrad“.	Verleihstation am Schloßplatz	bis 2018	Erledigt	Verleihstation ist aufgestellt und wird gut frequentiert.	Erledigt
	Förderung der E-Mobilität	Installation von zwei E-Ladestationen in der Tiefgarage in Stuttgart.	Inbetriebnahme der E-Ladestationen	04/2017	Erledigt	Es wurden zwei E-Ladestationen in der Tiefgarage in Stuttgart installiert.	Erledigt
Kunden/Produkte	Intensivierung der digitalen Kommunikation mit Vertriebspartnern	Webinare als festen Bestandteil des Angebots zur Schulung für die Hausbanken etablieren.	Webinare für unterschiedliche Vertriebspartner	04/2017	Erledigt	Muss im Schulungs-/Informationsmix noch stärker akzentuiert werden.	Permanent
	Intensivierung der digitalen Kommunikation mit Endkunden	Den Einsatz von Videoberatung testen.	Umsetzung der Videoberatung im Testbetrieb	01/2017	Erledigt	Testphase erfolgreich, Ausbau läuft. Aktuell sind bereits 4 Kammern am System angeschlossen. Eine Flächendeckung kann frühestens Ende 2019 erreicht werden.	Ausbau 04/2019
	Reduktion Papiereinsatz – Einführung der „Digitalen Akte“	Evaluationsprozess für eine gesamtbankweite Einführung.	Einsparpotenzial 700.000 Blatt Papier; Ziel: Gesamtausschöpfung des Potenzials	04/2016	In Arbeit/neuer Termin	Das Projekt „Digitale Akte“ befindet sich in Umsetzung. Anfang 2019 soll im Fachbereich Wirtschaftsförderung die E-Akte eingeführt werden. Einspareffekte greifen 2019.	Umsetzung 01/2019
	Steuerung der Portfolioausrichtung	Schrittweise Einführung sozioökologischer Vergaberichtlinien.	Vergaberichtlinien mit ESG-Kriterien	04/2017	Nicht erfüllt	Einführung von ESG-Kriterien wird produktabhängig geprüft.	Permanent
Lieferanten/Beschaffung	Transparenz und ESG in der Beschaffung – Strukturierung des Prozesses	Die interne Arbeitsanordnung „Beschaffung von Waren und Dienstleistungen“ prüfen.	Überarbeitete interne Arbeitsanordnung	01/2017	In Arbeit/neuer Termin	Interne Arbeitsanordnung befindet sich noch in der Überarbeitung.	02/2019
	Transparenz in der Beschaffung – Überwachung bestehender Lieferanten	Lieferantenbefragung durchführen.	Lieferantenbefragung	02/2017	Erledigt	Einzelne Lieferanten werden befragt, allerdings kein standardisiertes Verfahren/kein standardisierter Prozess.	Vorgehen aktuell sachgerecht/kein Änderungsbedarf
	Nachhaltige Beschaffung – Berücksichtigung ökologischer Kriterien in der Beschaffung	Ausschreibung für die Versorgung der Gebäude mit 100% Ökostrom.	Liefervertrag	04/2017	Erledigt	Vertragsabschluss ist vollzogen.	Erledigt
Klima	Klimaneutralität – Gesamtkonzept	Konzept für Gesamtkompensation von CO ₂ -Emissionen erstellen.	Gesamtkonzept CO ₂ -Emissionen	04/2016	Erledigt	Ein Gesamtkonzept liegt im Entwurfsstadium vor. Ein Austausch mit dem Umweltministerium hat stattgefunden.	Zurückgestellt/Umsetzung offen
	Klimaneutralität – Einzelmaßnahme	Prüfung der Möglichkeiten eines klimaneutralen Drucks bei Geschäftsbericht und Broschüren.	Regelmäßige Prüfung	02/2018	Erledigt	Wird regelmäßig durchgeführt.	Permanent

Umweltaspekt	Ziel	Maßnahmen	Indikator/Zielgröße	Umsetzung (Quartal)	Status 2. Quartal 2018	Erläuterungen zum Status	Maßnahme fortführen/Überprüfung (Quartal)
Arbeits- und Gesundheitsschutz	Prävention	Rezertifizierung „Arbeitsschutz mit System“ (AMS) 2017/18.	AMS-Zertifizierung	04/2017	Nicht erfüllt	Die Anknüpfungspunkte der ISO 14001 mit der im Juni 2018 erschienenen neuen Norm für Arbeits- und Gesundheitsschutz, ISO 45001, sind Grundlage der zukünftigen Verzahnungsüberlegungen.	Zurückgestellt
	Gesundheitsmanagement – Auflagen des gesetzlichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes erfüllen	Gefährdungsbeurteilung der psychischen Belastungen durchführen.	Stellungnahme mit Maßnahmen/Umsetzungspaket	01/2017	Erledigt	Kontinuierlicher Prozess mit Maßnahmenableitung und anschließender Wirksamkeitskontrolle.	Permanent
	Verbesserung von Evaluation und Qualitätssicherung	Einführung von Feedbackbögen bei Seminaren mit Gesundheitsbezug.	Feedbackbögen	04/2017	In Arbeit/neuer Termin	Feedbackbögen sind in finaler Abstimmung – es erfolgt ein themenorientierter Zuschnitt.	Fortführung 02/2019
	Gesundheitsmanagement – Auflagen des gesetzlich vorgeschriebenen „betrieblichen Eingliederungsmanagements“ (BEM) erfüllen	BEM-Prozess prüfen und Optimierungsmöglichkeiten ableiten.	Neugestalteter BEM-Prozess	01/2017	In Arbeit/neuer Termin	Abstimmungsprozess läuft.	Fortführung 02/2019
Kommunikation	Sensibilisierung für Umweltthemen	Intranet („Zahl des Monats“), Veranstaltungen und Informationen mit Themenbezug kommunizieren.	Internetauftritt	04/2017	Nicht erfüllt	Erste Vorschläge der Agentur liegen vor.	Zurückgestellt/Umsetzungstermin offen
	Sensibilisierung für Umweltthemen	Konzept für den neuen Internetauftritt, Rubrik „Nachhaltigkeit“, erarbeiten.	Internetauftritt	03/2018	In Arbeit/neuer Termin	Umsetzung der Grundideen hängt von der geplanten Neustrukturierung des gesamten Intranet-/Internetauftritts ab.	Fortführung 04/2019
	Sensibilisierung für Umweltthemen	Handy-Sammelaktion durchführen.	Freiwillige Sammelaktion	04/2018	In Arbeit/in Plan	Vorbereitung abgeschlossen – Start nach den Sommerferien geplant.	Umsetzung 04/2018
Veranstaltungen	Reduktion der Einsatzmaterialien	Verzicht auf temporäre Verlegung von Teppichen auf dem Wirtschaftsforum.	Wirtschaftsforum	03/2018	Erledigt	Umgesetzt.	Erledigt

8 GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG



Erklärung des Umweltgutachters

zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter Dr. Axel Romanus (DE-V-0175) zugelassen für den Bereich 64, bestätigt, begutachtet zu haben, dass die Standorte der L-Bank in Karlsruhe und Stuttgart (Registriernummer DE-138-00098), wie in der vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung 2018 der L-Bank angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009, ergänzt durch die Anforderungen der Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 vom 28. August 2017, über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Standorte im Sinne der EMAS-Verordnung sind:

- Schlossplatz 12, 76113 Karlsruhe
- Börsenplatz 1, 70174 Stuttgart

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

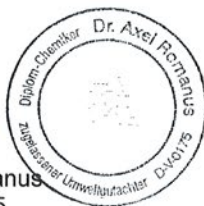
- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, ergänzt durch die Anforderungen der Verordnung (EU) Nr. 2017/1505, durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der L-Bank ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird zum Juli 2019 erstellt. Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung herausgegeben und validiert.

Laboe, den 13.08.2018

Dipl.-Chem. Dr. Axel Romanus
Umweltgutachter DE-V-175
Gorch-Fock-Ring 24
24235 Laboe



9 KONTAKT UND IMPRESSUM

Ansprechpartner für Nachhaltigkeit:

Cordula Bräuninger, Bereichsleiterin
Dr. Benjamin Quinten, stv. Bereichsleiter

Dr. Roland Raff, Umweltmanagementbeauftragter
Leonie Wieland, Umweltmanagementbeauftragte

umweltmanagement@l-bank.de
www.l-bank.de/nachhaltigkeit

Herausgeber:

L-Bank, Staatsbank für Baden-Württemberg
Schlossplatz 12 Tel. 0721 150-1284
76113 Karlsruhe Fax 0721 150-1001

Börsenplatz 1 Tel. 0711 122-2101
70174 Stuttgart Fax 0711 122-2112